

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

History von den fier Ketzren Predigerordens der Observantz zu Bern, im Schweytzerland verbrant ...

Murner, Thomas

[Thomas Murner], [1521]

Wie sie dem bruder uff sen leben stelten/und in bezwungen.

urn:nbn:de:bsz:31-59295

ber vß den Käten. Zu denen der Brüder sprach/das
vnsrer frau beweynte den ellendem vndergang der
stat Bern/darumb das sie vō einē künig vō Fräck-
reich pession nemē/vñ die Barfüßer nit vß tribē die
Mariā hieltē on erbsünd enpfangē vñ ein vngeyst-
lich wesen fürten/daruff het sie dz bild Christi stym-
lich getröst. etc. Herr Wilhelm von Diesbach nam
der ding eben war/vnd sprach. Ich sich das bild nit
weynen vñ schwyg damit. ¶ Nun was es zugerist
das sie vermeinten dem Brüder in angesicht der her-
ren vnd des volcks in dem sacrament vergeben/vff
das er dan heilig würd geachtet/als dan wer jr glo-
cken gossen/vnd sie sicher. Deshalb da sie zeit Bedu-
cht/brachten sie jm ein geserbt vnd vergiftt hosty/
die sagten sie wunderbarlich vō dem blüt Christi al-
so gesprengt/vnd bottē die dem Brüder dar/der wolt
jr aber nit/darumb sie ein ander brachten/die er en-
pfieng/vnd mit herlicheit geführt ward in den chor.

wie sie dem brüder vff sein leben stelten/vnd in bezwungen.

Die vier herren der stat brachten die sach
für rat/dahin auch die vier münch mit.
dem brüder beschickt wurden/das voroff-
nem rat allen falsch bestäriget/das dem
ganzen rat ein frömbde mār was. ¶ In den dingē
fügten sich einest die vier münch zu samen in einem
engen rat/wie sie mit dem brüder weyter thün wol-
ten/sitmal er jren betrug wisse/so müßte sie in gros-
t

sen sorgen stan/das er sie der tag einest vertiet. So
het er wol vff dem altar vermerckt/das wir im wol
ten vergeben in dem geferbten sacramēt. Vñ kurtz-
lich daruon der ein wolt in erdrencken/der ander in
legen vnd erhungern/der dritt er wurgē/der vierde
mit giffte vmbbringen. Solichē anschlag hort der Brü-
der heymlich an einē ort in still verborzen/vñ ward
damit angstlich sich fürchten/vñ doch gewarner.

Num brachen sie im seine narung ab täglich/das
mit er mager vnd ellend sähe ein waren geystlichen
menschen gleich/das begund den Brüder verdriessen
vnd vermeint auch von den besten suppen zu essen/
vnd schlich vff ein zeyt den vieren nach/da fandt er
sie sitzen bey schönen frawen weltlich bekleydt vom
seiner seyde wat/die er in das Closter het bracht/vñ
praßte gut kappunē vñ hünner/darab sie ser erschra-
cten/vñ lieffen daruon. Jedoch sprach zu im doctor
Steffan. Erger dich nit/wan diß seind mein schwe-
stern. **E**rst hat er den Brey gar verschütt. Als da
gedachten sie er het zu vyl gesehen/vnd wer zeit das
sie im zusatzen. Sie gaben im ein kraut mit spinne
vergift zu essen/das im doch sonder zweyfel vñ göt-
lichem willen kein schaden bracht. Vñnd da sie ver-
meinten das kraut het nit giffte genüg gehebt/ver-
fürchten sie das an einer Katzen/die von stund an do-
rab starb. Wer bracht im der prior ein vergiffte sup-
pen/die er aber nit essen wolt/vñ schut sie fünff jun-
gen wölfen für/die dorab sturben. Zum drittem stief-
sen sie im mit gewalt ein vergiffte sacrament in seine
hals/das er wider von im brach. Vñnd als das sacra-
ment vff ein schemel fiel/do schweyset es von blüt/

des die münch angfflich erschracken/vnnd wurffen
den schemel mit de sacrament in ein ofen zu verbren
nen. Da ward ein groß vngestümigkeit in dem Clo
ster/das sie nach verzagt wurden/vnd sprachen. O
we was hand wir gethan. Noeh lieffend sie nitt von
dem Brüder/sie schmidten im ein Ketten an sein leyb/
vnd pferzten in mit glüenden zangen/vnd zwungen
in mit eydes pflicht jr sach zu verschweygen/das er
inen vff das höchst verhieß vß grosser marter.

wie der brüder entran vnd

den betrug offnet dem Rat/vnd die
münch gefangen wurden.

Dem Brüder wolt die sach zu schwer wer
den/wan er merckt vnd sah/das sie im vff
sein leben stelten/vnd gar kein vetrüwen
mer zu im hetten/deshalb schickt er sich/
vff ein zeit dz er vß de Closter entran/die Kuten von
im warff/vnd tryb sein hantwerck wie vor/er klagt
sich auch vnd offnet nit allein de rat sond yederman
den gewalt vn beschiß de die vier münch mit im ver
handelt hetten/vff das sie mit sampt den Brüder für
rat beschickt/zü beyden teylen verhört wurden/vn
augenschnlich vn glimpfs willē die schuld de Brüd
ward heym geben. Dz beschah darüb dz die vier nit
leichtlich entrünne. Auch warē sie nit bereit schnelle
hand an geistlich person legē. In disen dingē ward
dz kloster zu Schletstat predinger ordēs mit gewalt

¶ ij